

Rolf Pohlmeier

## Die Alte Schwentine



Die Alte Schwentine kommt nicht vom Bungsberg, sondern aus der Gegend von Bornhöved, dem früheren Sventana (aus dem Slawischen: heiliger Fluß). Im Gegensatz zur Eider hat die Alte Schwentine eine echte Quelle mit Gedenkstein und Hinweistafel.

Die Schwentinequelle liegt östlich von Bornhöved an der Tarbeker Straße und ist ausgeschildert.

Zu Beginn durchfließt sie ein nasses Wiesengelände, nimmt im Schwentinetal mehrere Zuflüsse auf und der nahe Mühlenteich in Bornhöved entwässert in den Bachlauf. Alle Quellflüsse münden in der Bornhöveder See. Auf ihrem weiteren Lauf durchströmt sie den:

Schmalensee, Belauer See, vorbei an der Perdöler Mühle, tritt am Gut Perdoel in den Stolper See ein, verlässt ihn am Nordende an der Depenauer Mühle, berührt das Gut Depenau.

Nun wird die Alte Schwentine auch Kührener Au genannt. Weiter geht ihr

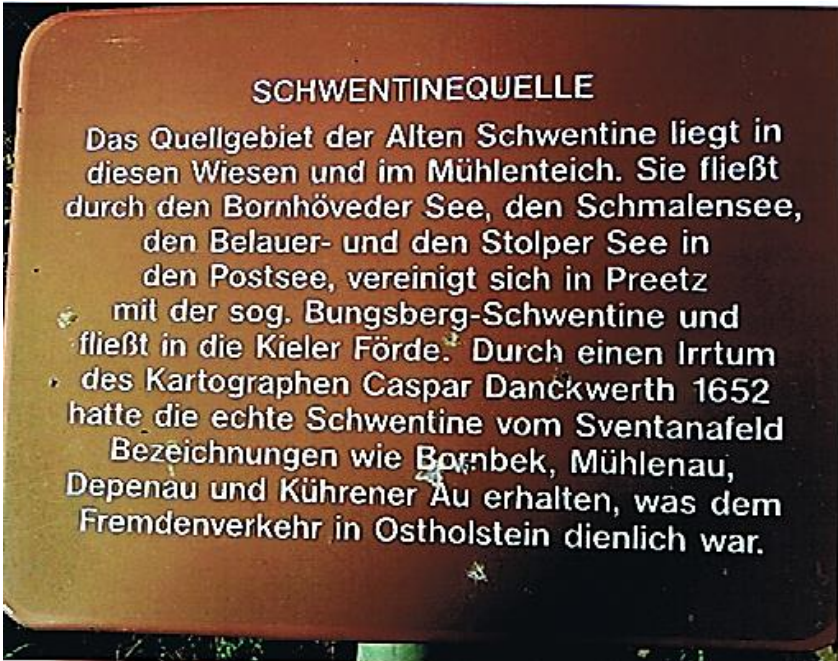


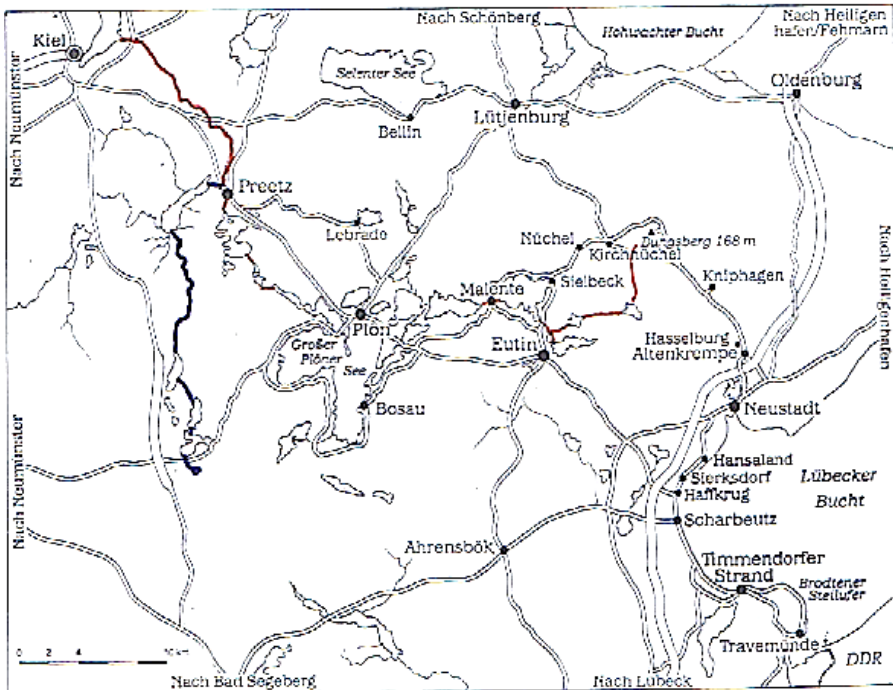
Weg zur Kührener Brücke an der Nettelseer Straße. Bald strömt sie in den Postsee und verlässt diesen nach kurzem Durchfluß.



Im Preetzer Stadtgebiet wird der Fluß nun als Mühlenau oder auch Postau bezeichnet. Sie quert offen die Preetzer Innenstadt bis zur Brücke Klosterstraße/ Schwentinestraße. 2016 wurde mit EU-Mitteln die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Alten Schwentine an der Klostermühle Preetz gewährleistet. Hauptziel war der Bau einer Sohlgleite und weitere ökologische Maßnahmen. Nur wenige Meter weiter mündet sie in die (Bungsberg) Schwentine. Durch einen Irrtum des Kartographen Caspar Danckwerth 1652 wurde sie fälschlicherweise Schwentine genannt.

Auf der Infotafel an der Quelle wird auf diesen Fehler aufmerksam gemacht.





*Die Schwentine entspringt am Südwestabhang des Bungsberges, durchfließt die Holsteinische Schweiz und deren Seenkette, verlässt den Plöner See in Richtung Preetz, wo sie sich mit der Alten Schwentine vereinigt und mündet dann endlich in die Kieler Förde.*

Die Alte Schwentine durchfließt eine kulturhistorisch interessante Landschaft von Bornhöved bis Preetz. Sie berührt dabei die unterschiedlichen Entwicklungen der Grundherrschaften des Adligen Klosters Preetz und der adeligen Güter Perdoel und Depenau.





*Quellgebiet im Wiesengrund, Bornhöved, Alte Plöner Chaussee*



**Bornhöved**  
Die Heimat ist ein Erlebnis

## Limes Saxoniae

Grenze Sachsens zwischen Nordalbingern und Abodriten von Boizenburg bis Kiel




Der Limes Saxoniae, also die „Grenze Sachsens“ zu den Abodriten, wurde von Karl dem Großen 809 bei seinem letzten Aufenthalt in Norddeutschland durch Vertrag mit den Abodriten vereinbart, als auch die Eider als nördliche Reichsgrenze festgeschrieben wurde. Mit dieser Grenzziehung wurde das 804 von Karl dem Großen den Abodriten überlassene sächsische Gebiet dem fränkischen Reich einverleibt, das nun auf einem schmalen Streifen zwischen der Levensau und der Schwentine bis an die Ostsee stieß. Bei dieser Grenze handelte es sich jedoch nicht um eine durchgehend befestigte Wehranlage, sondern eine mitten in einem schwer zu durchdringenden Sumpf- und Waldland, der eigentlichen Grenzzone, definierten Linie. Auch eine nur punktuelle Grenzbefestigung am „Limes“ ist nicht bekannt. So konnte dieser „Limes“ keinen nachhaltigen Schutz vor Überfällen und Eroberungen durch die Abodriten bieten, die beispielsweise 1066 und 1072 bis Hamburg vordrangen und die Stadt zerstörten.

*Hinweistafel in Bornhöved, Mühlenstraße*



*Hinweistafel an der Perdoeler Mühle*



*Flusslauf am Gebäude der Perdoeler Mühle*  
244



*Die Alte Schwentine fließt in den Stolper See*



*Die Brücke über den Fluß am Gut Perdöl*



*Die Brücke an der Klosterstraße von Westen*



*Die alte Schwentine hat den Postsee verlassen und fließt nun als Postau oder Mühlenau in ihr Mündungsgebiet. Sie quert die Preetzer Innenstadt - Kloster- und Schwentinestraße*





*Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Alten Schwentine  
an der ehemaligen Klostermühle Preetz*



*Mündung der Alten Schwentine in die Schwentine unterhalb des Klosters Preetz  
(Alle Fotos: Rolf Pohlmeier)*